

Call for Papers

Populäre Musiktraditionen und musikethnologische Sammlungen – Dokumentation und Erforschung, Vermittlung und Vernetzung

Arbeitstagung

28.–29. Januar 2027, Freiburg i. Br. (vor Ort)

Veranstalter

Zentrum für Populäre Kultur und Musik, Universität Freiburg
und Institut für Volkskunde, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München
in Kooperation mit der DGEKW-Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen

Deadline: 5. Oktober 2026

Welche aktuellen Entwicklungen gibt es in der Arbeit mit populär-/volksmusikalischen und musikethnologischen Sammlungen? Die Arbeitstagung will Forschung, Archivpraxis und Vermittlung zusammenbringen, um thematische Schwerpunkte gemeinsam zu diskutieren und sich über Erfahrungen, Herausforderungen und mögliche Kooperationen auszutauschen. Dabei knüpft die Arbeitstagung inhaltlich an einen ersten Online-Workshop an (12.3.2026, die Überblicksbeiträge erscheinen im Bayerischen Jahrbuch für Volkskunde 2026), der auf große Resonanz stieß und zeigte, dass ein breiter Wunsch nach tiefergehendem Austausch und Vernetzung besteht.

Es sollen unterschiedliche Themenschwerpunkte und Good-Practice-Beispiele erörtert werden, so wie auch im Workshop identifizierte Herausforderungen und Desiderate:

- Sammlungen, Digitalisierung und Zugang: Welche Online-Formate und -Lösungen wurden bislang genutzt? Wie können digitalisierte und noch zu digitalisierende audio-(visuelle) Sammlungen auffindbar und zugänglich gemacht werden?
- Nutzung: Wer sind die Nutzer:innen der Sammlungen und welche Wege werden beschritten, um Musiker:innen, Künstler:innen bzw. Forscher:innen und die Sammlungen zusammenzubringen?
- Transfer, Pflege und Vermittlung: Wie lässt sich die Kooperation zwischen Forschung, Archiv und Vermittlung stärken? Welche Formate haben sich als gewinnbringend erwiesen?
- Provenienz und Quellenkritik: In welchen Zusammenhängen sind Sammlungsbestände zusammengetragen worden? Wie lassen sich kritische oder unklare Herkünfte in Sammlungen aufarbeiten und insbesondere im Transfer reflektieren?
- Umgang mit Dark/Contested Heritage: Volkskundliche Sammlungen aus der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts umfassen auch problematische Inhalte – wie wird damit umgegangen, an welchen Leitlinien können sich die sich Institutionen halten bzw. welche müssten aktuell erstellt oder angepasst werden?

- Technische Aspekte im Archiv: Von Konservierung über Digitalisierung und Analyse bis Datenbankmodellierung oder Erschließung mit KI: Wie wird musikalisches Kulturgut zukunftsgerichtet dokumentiert und gesichert?

Die Listung der Themenbereiche ist nicht abschließend, weitere Aspekte sind herzlich willkommen. Die Tagung will neben den inhaltlichen Aspekten auch Interessen und Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit ausloten. Eingeladen sind daher Institutionen mit einem der o.g. volksmusikalischen/musikethnologischen Sammlungs-/Arbeitsschwerpunkt.

Um einen Dialog anzuregen, bitten wir um Einsendung klassischer Einzelbeiträge, aber auch Workshops oder experimentellerer Formate des gemeinsamen Arbeitens. Um genügend Zeit für den offenen Austausch zu haben, ist ein 20/20-Min-Format für Referate bzw. 90/120 min für Workshops geplant. Die Tagungsorganisator:innen bemühen sich, Promovierenden ohne institutionelle Mittel einen Reisekostenzuschuss zu gewähren.

Bitte senden Sie Ihre Themenvorschläge (mit Titel, Abstract, Kurz-CV) im Umfang von 1 Seite bis zum 5. Oktober 2026 parallel an:

Johannes Müske (*johannes.mueske@zpk.uni-freiburg.de*)

Roman Tischberger (*roman.tischberger@volkskunde.baw.de*)

Organisation

Helmut Groschwitz, Johannes Müske, Marketa Spiritova, Roman Tischberger

Tagungsort

Zentrum für Populäre Kultur und Musik
der Universität Freiburg
Rosastraße 17-19
79098 Freiburg i. Br.